

Beeskow muß nur noch ein Zehntel zahlen

Beeskow (ima) Beeskow hat gute Chancen, noch in diesem Jahr zu Halbschranken an den Bahnübergängen Vorheider Weg und Feldstraße zu kommen. Wie Bürgermeister Taschenberger mitteilte, muß die Stadt statt 600 000 Mark nur noch ein Zehntel dieser Summe aufbringen. Und die, so ist sich Taschenberger sicher, wird sich im Haushalt 1994 finden. Das Straßenbauamt Frankfurt/Oder, so Taschenberger, werde dafür einen größeren Teil der Kosten übernehmen.

Außerdem beteiligt sich die Deutsche Bahn an der Finanzierung der Schranken. Ursprünglich hätte jeder der Beteiligten ein Drittel der Gesamtsumme von rund einer Million für eine automatische Schranke tragen müssen.

Wie es zu dieser glücklichen Reduzierung der Ausgaben für die Beeskower gekommen ist, wollte der Bürgermeister allerdings nicht erklären. Das sei nichts für die Öffentlichkeit.

Ursprünglich hatten die beiden Übergänge, an denen Autofahrer nur eingeschränkte Sicht haben, bereits im vergangenen Jahr beschränkt werden sollen.

Doch die Stadt Beeskow konnte ihren Anteil an der Finanzierung von fast 600 000 Mark nicht aufbringen. Zur Zeit fahren die Züge mit nur 5 Kilometern pro Stunde an die Übergänge heran.